

Wildbiene des Jahres 2019



Die Senf- Blauschillersandbiene

Am liebsten gelb



NATURKUNDE
MUSEUM
STUTT GART



Rotary
Club Achem-Bühl



Warum die Wildbiene des Jahres?

Seit 2013 wählt das Kuratorium „Wildbiene des Jahres“ jährlich eine besonders interessante Wildbienenart aus, um einen Einblick in die faszinierende Welt der Wildbienen zu ermöglichen. Zudem wird betont, dass diese für den Menschen ungeheuer nützlichen Tiere heute in ihrem Bestand bedroht sind. Zugleich soll die Wildbiene des Jahres dazu ermuntern, in die Natur zu gehen und das Tier in seinem Lebensraum aufzusuchen. Damit wirkt die Initiative auch im Sinne einer Wissenschaft für alle (citizen science) und bringt mehr Klarheit über das aktuelle Vorkommen der Wildbiene des Jahres.

Gehen wir also auf die Suche nach der Wildbiene des Jahres, lernen wir ihren Lebensraum kennen und kümmern wir uns um ihren Schutz!



Das Kuratorium „Wildbiene des Jahres“

Prof. M. Ayasse, (Universität Ulm), M. Klatt (NABU Baden-Württemberg), Prof. A. Kratochwil (Universität Osnabrück), Dr. L. Krogmann (SMNS), V. Mauss (Arbeitskreis Wildbienen-Kataster), H. R. Schwenninger (Sprecher des Arbeitskreises Wildbienen-Kataster)

Kontakt: info@wildbienen-kataster.de

Weitere Informationen

www.wildbienen-kataster.de • www.naturkundemuseum-bw.de
www.nabu-bw.de • www.lvwi.de • www.badische-imker.de

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch:

Bienenschutz Stuttgart e. V., NABU-Gruppe Baden-Baden/Sinzheim, NABU-Gruppe Bühl-Achern, NABU-Kreisverband Rastatt, NABU-Stuttgart e. V.

Wenn Sie das Projekt „Wildbiene des Jahres“ unterstützen möchten:
<https://www.betterplace.org/de/projects/56762>

Herstellung • Produktion • Gestaltung

Repro-Service Peter Klüber und pk-Verlag,
79348 Freiamt, www.klueber-repro-verlag.de



Der Flyer wurde nachhaltig produziert.

100 % Recyclingpapier • Druckfarben auf Basis nachwachsender Rohstoffe
Herstellung mit Ökostrom • klimaneutraler Druck und Versand

Aussehen

Die Senf- Blauschillersandbiene (*Andrena agilissima*) ist mit ihrer beachtlichen Körpergröße von 13-15 mm in beiden Geschlechtern und dem typischen Blauschimmer auf Flügeln und Hinterleib zuverlässig zu erkennen. Die schneeweiße Färbung der Haarbüschel an den letzten Hinterleibsringen, der Schienenbürsten an den Hinterbeinen, der Seitenfransen am Ende des Brustteils sowie der Kopfbehaarung liefern einen auffälligen Kontrast zum schwarzen Chitinpanzer. Bei den Weibchen von *Andrena agilissima* hilft auch der gesammelte Pollen in den Bürsten der Hinterbeine beim Erkennen der Art im Feld: Die „Pollenhosen“ sind meist blass gelb gefärbt, da die Biene in erster Linie an Ackersenf sammelt, dessen Pollen diese Farbe trägt.



Weibchen der Senf-Blauschillersandbiene. Der blaue Glanz auf Hinterleib und Flügeln ist typisch für diese beeindruckende Biene. R. Burger



Die schlankeren Männchen sind ähnlich wie die Weibchen gefärbt, doch fehlen die weißen Sammelbürsten an den Hinterbeinen. R. Burger

Mögliche Verwechslung

Zur Flugzeit von *Andrena agilissima* können andere Bienenarten beim Blütenbesuch aktiv sein, die der Wildbiene des Jahres 2019 zumindest auf den ersten Blick ähneln.

Die Grauschwarze Düstersandbiene (*Andrena cineraria*), die von Mitte März bis Ende Mai fliegt, trägt eine grauweiße Behaarung auf dem schwarzen

Panzer. Hier ist jedoch ein deutliches schwarzes Querband auf dem Bruststück ausgeprägt.

Die Sammelbürste der Hinterbeine ist bei dieser Art schwarz und nicht weiß. Und die Flügel sind hell durchsichtig, ohne Blauschimmer. Zudem

sammelt *Andrena cineraria* Pollen wenig wählerisch an vielen unterschiedlichen Pflanzenarten.



Die Weibchen der Grauschwarzen Düstersandbiene tragen ein deutliches schwarzes Querband auf dem Bruststück.
R. Burger

Weitere Kandidaten für eine Verwechslung mit *Andrena agilissima* sind die Weiße und Schwarze Köhlersandbiene (*Andrena nigrospina* und *A. pilipes*). Diese Bienen fliegen in zwei Generationen, nämlich von April bis Mai und von Juli bis September. Ihre Körperbehaarung ist weitgehend schwarz, doch ist die Schienenbürste wie bei der Senf-Blauschillersandbiene teilweise weiß gefärbt. Die Flügel sind deutlich verdunkelt, allerdings ohne den blauen Schimmer, der unsere Wildbiene des Jahres 2019 auszeichnet.



Die Köhlersandbiene ist weitgehend schwarz gefärbt und trägt dunkle, jedoch nicht blau glänzende Flügel.
A. Haselböck

Lebensweise

Die Weibchen von *Andrena agilissima* sammeln ausschließlich an Kreuzblütlern Pollen, sind also hochspezialisierte Blütenbesucher. Acker-Senf ist die bevorzugte Pollenquelle, doch werden auch Barbarakraut, Hederich, Raps oder Weiß-Senf besucht. Die Senf-Blauschillersandbiene kommt aufgrund ihrer Nahrungsansprüche nahezu ausschließlich in Ackerbaugebieten vor. Insbesondere die Männchen sind rasante Flieger, worauf sich der wissenschaftliche Name „*agilissima*“ bezieht.



Die Senf-Blauschillersandbiene bei der Paarung auf den Blüten des Hederichs. R. Burger

Die Flugzeit der Senf-Blauschillersandbiene reicht etwa von Anfang Mai bis Anfang Juli. Die Art bildet eine Generation im Jahr. Wie alle Sandbienen baut *Andrena agilissima* ihr Nest im Erdboden. Die Tiere bevorzugen regengeschützte Plätze an Steilwänden in Sand, Löss oder Lehm. Die Art nistet in der Regel in Gemeinschaften, in denen mehrere Weibchen einen gemeinsamen Nesteingang nutzen.



Diese Lösswand im Kaiserstuhl ist ein Nistplatz von *Andrena agilissima*.

H. R. Schwenninger

Heimatlos

Die Senf-Blauschillersandbiene kommt vor allem in Ackerbaugebieten vor, wo sie ihre notwendigen Pollenquellen findet. Dies sind einjährige Arten aus der Familie der Kreuzblütler. Acker-Senf, Barbarakraut und Rauke waren früher häufige Wildpflanzen an Wegrändern oder auf Ackerbrachen. Im Zuge einer intensiven Feldwirtschaft mit Einengung auf wenige Kulturpflanzen und verbunden mit dem Einsatz von Herbiziden sind die Nahrungspflanzen von *Andrena agilissima* vielerorts verschwunden. Die Art gilt deutschlandweit und in vielen Bundesländern als gefährdet, in Baden-Württemberg, Sachsen und Sachsen-Anhalt sogar als stark gefährdet!



Der intensive Ackerbau, oft fokussiert auf wenige Kulturpflanzen, hat in großem Umfang zur Blütenverarmung geführt.

M.Klatt

Unsere Widbiene des Jahres zählt zusammen mit 80 anderen Bienenarten zur Bestäubergemeinschaft des Rapses. Allerdings kann *Andrena agilissima* nicht immer vom Anbau dieser oft großflächig angebauten Ölpflanze profitieren, da oftmals die Rapsblüte vorüber ist, wenn ihre Hauptflugzeit von Mitte Mai bis Ende Juni beginnt und sie deshalb weitere Kreuzblütler als Nahrungsgrundlage benötigt. Zudem kann diese Bienenart zwar mehr als einen Kilometer vom Nistplatz entfernt Nektar und Pollen sammeln, doch liegen passende Nahrungsflächen in der ausgeräumten Feldflur oft zu isoliert und zu weit entfernt von ihren Nistplätzen. *Andrena agilissima* ist an vielen Orten heimatlos geworden.

Hilfe für die Senf-Blauschillersandbiene

Durch ein deutlich verbessertes Angebot an Kreuzblütlern, die während der Flugzeit von *Andrena agilissima* blühen, ist dieser bedrohten Art wirksam zu helfen. Insbesondere Ansaaten mit Acker-Senf aber auch Barbarakraut, Hederich, Ölrettich oder Weiß-Senf bereichern das Pollenangebot bzw. machen Nahrung in ausgeräumten Feldfluren erst wieder verfügbar. Eine Aussaat sollte im März erfolgen, damit die Pflanzen rechtzeitig zur Flugzeit der Senf-Blauschillersandbiene blühen. Eine Aussaat kann streifenförmig etwa an Ackerrändern oder flächig erfolgen. Es sollte ein Angebot an Nahrungsflächen entstehen, die nicht allzu weit voneinander und von den Nistplätzen entfernt liegen.



Die Aussaat von Acker-Senf und anderen Kreuzblütlern schafft Nahrung in der Agrarlandschaft für die Wildbiene des Jahres 2019.

R. Burger / M. Klatt

Nicht nur die fehlenden Nahrungspflanzen setzen den Beständen der Senf-Blauschillersandbiene zu. Die Tiere brauchen zur Anlage ihrer Erdnester möglichst regengeschützte Bodenansrisse, Steilhänge, Löss- oder Lehmwände. Solche Kleinstrukturen sind aus der Feldflur weitgehend verschwunden, insbesondere nach Flurneuordnungen, die in der Regel große Ackerschläge schaffen und Lebensraumelemente vernichten.



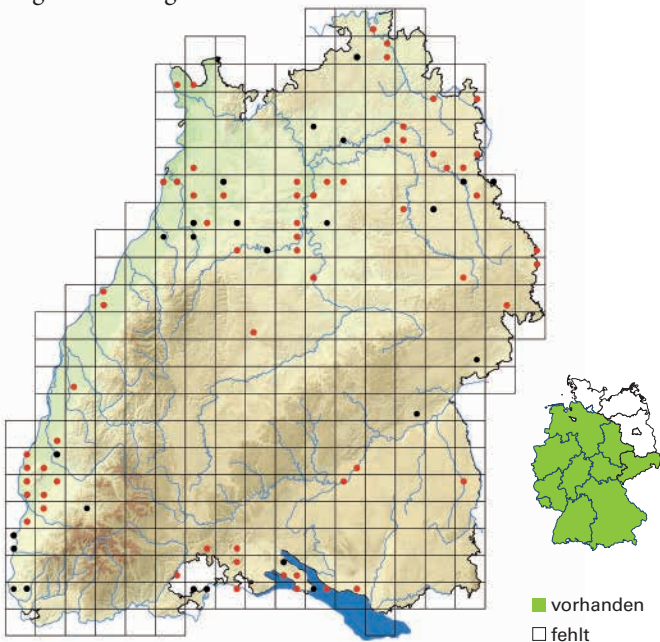
Kleiner Bodenansriss als möglicher Nistplatz von *Andrena agilissima*

M. Klatt

Offene Bodenstellen und Hangstrukturen bieten ideale Nistgelegenheiten. „Dann-und Wann-Störungen“ außerhalb der Vegetationszeit sind nicht nur erwünscht, sondern notwendig.

Auf der Suche nach der Senf-Blauschillersandbiene

Unsere Wildbiene des Jahres 2019 bevorzugt trocken-warme Lebensräume und lebt daher bevorzugt in den südlichen Teilen Deutschlands. Für die norddeutsche Tiefebene liegen Nachweise erst aus jüngster Zeit vor. Am Beispiel von Baden-Württemberg zeigt sich, dass sie die tieferen, wärmegeprägten Lagen bevorzugt.



Nachweise

● bis 1990

● 2000 - 2017

© Wildbienen-Kataster Baden-Württemberg Kartengrundlage: LUBW

Helfen Sie bitte mit, das Verbreitungsbild der Senf-Blauschillersandbiene auf den neuesten Stand zu bringen. Besuchen Sie in der Zeit von Anfang Mai bis Anfang Juli Wegränder, Brachen und Wildkrautfluren mit Acker-Senf, Hederich oder anderen Kreuzblütlern und schauen Sie, ob Ihnen *Andrena agillissima* beim Blütenbesuch auffällt. Es lohnt sich, auch an offenen Bodenstellen und Steilhängen zu suchen. Perfekt wäre es, wenn Sie auch ein Foto der Tiere machen könnten. Wenn Sie die Senf-Blauschillersandbiene auf Ihren Streifzügen durch die Natur entdecken, melden Sie sich bitte unter:

www.wildbienen-kataster.de
bdj@wildbienen-kataster.de

Herzlichen Dank

